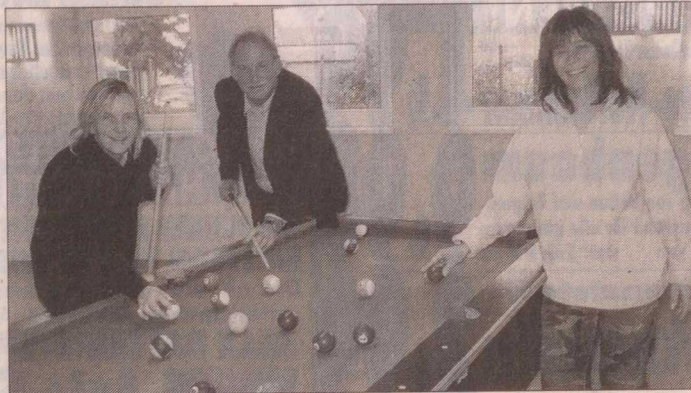


„Bürgerzentrum Ledatreff“: Offen für alle

Offizielle Einweihung am 11. März – Neubau für 1,2 Millionen Euro

LEER / SP - „Wir freuen uns schon sehr auf den 11. März, denn dann wird das ‚Bürgerzentrum Ledatreff‘ offiziell eröffnet“, betonen Inka Harwardt und Antje Wichert. Die beiden hauptamtlichen Mitarbeiterinnen des Ledatreffs nehmen aber schon jetzt Voranmeldungen für Beratungsgespräche oder Seminarräume an.

Bis auf wenige Ausnahmen sind alle Baumaßnahmen bereits abgeschlossen. An den kreisrunden Eingangsbereich, der als zentraler Treffpunkt konzipiert wurde, grenzen eine Küche, eine Zweigstelle der Kinder- und Jugendbibliothek, Begegnungszimmer, Medienräume und etwas nach hinten versetzt zwei Werkstätten an. Die Werkräume werden von dem Bildhauer Ingo Heinzen geleitet. Dessen Angebote sollen auch die Schüler der benachbarten „Schule am Deich“ (Spastikerhilfe) und der „Gre-



Billard ist ein Angebot im Jugendbereich (v.l.): Inka Harwardt, Bürgermeister Wolfgang Kellner und Antje Wichert.

ta-Schoon-Schule“ nutzen. „Das gesamte ‚Bürgerzentrum Ledatreff‘ wurde behindertengerecht konzipiert“, hebt Bürgermeister Wolfgang Kellner hervor. So wurde beispielsweise im rückwärtigen Bereich des Gebäudes, der zum Pausenhof der beiden angrenzenden Schulen führt, ein separater Eingang - speziell für Roll-

stuhlfahrer - angelegt.

Im ersten Stock des Ledatreffs befinden sich die Büroräume für die Mitarbeiter der Stadtteilsozialarbeit.

Insgesamt bietet der dreistöckige Neubau mit einer Nutzungsfläche von 751 Quadratmetern ungefähr doppelt so viel Platz wie der alte Treff, der im September 2003 abgeris-

sen wurde. „Generell wird das neue ‚Bürgerzentrum Ledatreff‘ ein reichhaltigeres und breiter gefächertes Angebot bieten als bisher“, stellt Antje Wichert in Aussicht. Die Angebote richten sich an alle Altersschichten. „Vom Kleinkind bis zum Senior erreichen wir mit unseren Veranstaltungen jeden“, ist sich Inka Harwardt sicher.

„Der Neubau hat 1,2 Millionen Euro gekostet, allerdings finanzieren die EU und der Bund beziehungsweise das Land mit rund 85 Prozent der Ausgaben den Löwenanteil. Die Stadt Leer selbst hat nur ein Sechstel beizutragen“, verrät Bürgermeister Kellner.

Im neuen Ledatreff soll es allerdings keine festen Räume für bestimmte Stadteilgruppen geben, sondern für möglichst viele Nutzer aller Altersschichten, zum Beispiel auch für die Volkshochschule.